

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 28 (2015)
Heft: [17]: Vom Berg zum Bau

Vorwort: Steinschön und wunderalt
Autor: Petersen, Palle / Simon, Axel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

5 Revision der Moderne

Bürohaus in Zürich – Architekt Peter Märkli interpretierte eine Fassade neu mit dem alten Stein.

10 «Der Stein kann sich rächen»

Philipp Rück, Natursteinspezialist.

11 «Alles machen wir nicht»

Rolf Trojahn, Chef des Natursteinwerks Schär + Trojahn.

12 Tonnenschwer und freiheitsliebend

Palast im Thurgau – der Modelhof ist von einem Bildhauer geplant und gebaut wie anno dazumal.

16 Übersichtskarte

Steinbrüche mit Werksteingewinnung und Tektonik der Schweiz.

18 «Architektur muss etwas vom Stein wollen»

Markus Peter, Architekt und ETH-Professor.

19 «Den Träumen setzt die Realität Grenzen»

Sylvia Luchsinger, Steintechnik-Fachfrau und Beraterin.

20 Lichter Stein

Kirchendenkmal in Meggen – in der Piuskirche strahlt der Lichtraum nach der Sanierung noch eindrücklicher.

24 «Wie mittelalterliche Baumeister»

Philippe Block, Architekt, Bauingenieur und ETH-Professor.

25 «Stein könnte selbst Hochhäuser tragen»

Stefano Zerbi, Architekt und Professor in Genf.

27 Bonjour Noblesse

Prototyp in Obfelden – in fünf Zentimeter dicken Sandstein-Sandwichelementen stecken sieben Jahre Forschung.

Editorial

Steinschön und wunderalt

Baut natürlich! Baut dauerhaft! Diese Forderungen der Nachhaltigkeit lenken unseren Blick auf Naturstein. Vor der Industrialisierung war das der Baustoff schlechthin. Unsere Altstädte sind aus Stein gebaut. Unsere Monumente fächern den materiellen Reichtum dieses Materials auf, in dem Jahrtausenden der Erdgeschichte gespeichert sind. Und heute? Küchenabdeckungen, Wand- und Bodenbeläge dominieren den Natursteinmarkt. Dabei hat Stein der Architektur weit mehr zu bieten.

Erstens: Stein ist belastbar. Seine Druckfestigkeit ist oft vielfach höher als jene von Beton. Bei einem Hausanbau in Obfelden trägt eine Steinschicht als Aussenhaut einer «Naturstein-Verbundwand» mit und steift aus. Zweitens: Stein kann Wärme speichern und abgeben. Ein massives Naturstein-Ziegel-Verbundmauerwerk bringt in Müllheim die Bauweise unserer Vorfahren in die Gegenwart. Drittens: Stein kann würdig verkleiden. In Zürich bekam ein Bürohaus aus den Sechzigerjahren ein neues Gesicht – mit altem Naturstein und neuem Kunststein. Viertens: Stein ist schön. Die Piuskirche in Meggen von Franz Füg ist eine sorgfältig restaurierte Perle, bei der die Sonne durch dünne Marmorplatten scheint und den Sakralraum in bernsteinfarbenes Licht taucht.

Neben den vier Bauten treffen wir sechs Menschen, deren Arbeit sich um Stein dreht: den Natursteinexperten Philipp Rück, den Steinverarbeiter Rolf Trojahn, die Forscher Philippe Block und Stefano Zerbi, die Steintechnikerin Sylvia Luchsinger und den Architekten Markus Peter. Sie reden über Markt und Normen, Tragen und Verkleiden, Kosten und Nutzen, Nachhaltigkeit und Schönheit. Schliesslich folgten die Fotografen Bruno Kuster und Lucia Frey den Spuren der Steine: von den besprochenen Bauten zu den Werkstätten bis in die Steinbrüche.

Palle Petersen und Axel Simon

Umschlagfotos: Gneis-Steinbruch der Alfredo Polti SA im Calancatal.

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Palle Petersen, Axel Simon Fotografie Kuster Frey, www.kusterfreyfotografie.ch
Art Direction und Layout Antje Reineck Produktion Daniel Bernet, René Hornung Korrektorat Dominik Süess, Lorena Nipkow
Lithografie Team media, Gurtneilen Druck Somedia Production, Chur
Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit dem Naturstein-Verband Schweiz, www.nvs.ch
Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–



Blick in die Werkstatt
der Carlo Bernasconi AG in Bern.



Bürohaus am Bleicherweg in Zürich: Die Granitplatten sind alt, die helleren Kunststeinelemente neu.